

Murphy&Spitz

NACHHALTIGKEIT IN DER VERMÖGENSVERWALTUNG

Von Andrew Murphy, Vorstand Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung, Bonn

Lange Zeit war Nachhaltige Geldanlage allein ein Thema von Anlegern und Finanzakteuren, die von einem ökologischen Lebensstil und seiner Notwendigkeit überzeugt waren. Geldanlagen, welche sich nach ethischen, ökologischen und Corporate-Governance-Kriterien, den ESG-Kriterien, richten, waren ein Nischenmarkt. Betrachtet man die durch das Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG) erhobenen Marktdaten für Nachhaltige Geldanlagen und Verantwortliches Investieren, so lässt sich in der DACH-Region zwar bereits seit Jahren ein langanhaltender Trend hin zu nachhaltigen Anlagestrategien feststellen, sowohl auf Produktebene als auch im Sinne des Verantwortlichen Investierens auf institutioneller Ebene. Dennoch: in Deutschland machten im Jahr 2017 nachhaltige Fonds und Mandate gerade einmal 3 Prozent am Gesamtmarkt aus. In Österreich waren es 8,3 Prozent. Zum Vergleich: In den USA lag der Anteil von SRI-Investments am Gesamtmarkt 2017 bei 26 Prozent.

Doch das Thema gewinnt von allen Seiten an Fahrt. Spätestens seit die EU-Kommission im vergangenen Jahr ihren Aktionsplan zum Umbau der Finanzwirtschaft hin zu einem nachhaltigen Finanzsystem vorgestellt hat, gelangt es nun auch in Deutschland verstärkt in den Fokus von Politik, Verbänden und Finanzinstituten. Der Finanzwirtschaft wird die Aufgabe der Finanzierung nachhaltigen Wachstums zugewiesen. Banken, Versicherungen, Pensionskassen, Stiftungen und Vermögensverwalter sind gezwungen, sich konkret mit



Andrew Murphy und Philipp Spitz, Gründer von Murphy&Spitz

dem Thema Nachhaltigkeit und Verantwortliches Investieren auseinanderzusetzen.

Kritiker befürchten eine Bevormundung seitens der Politik mit negativen Auswirkungen für Finanzbranche und Anleger, schreibt im Januar das Handelsblatt. Parallel bestimmt ein weiteres Thema die Medien: weltweit gehen jeden Freitag zehntausende Schüler und Studenten für eine konsequente Politik zur Begrenzung des Klimawandels auf die Straße. Ihr Motto: „Fridays for Future“. Ihr Vorbild: die Schwedin Greta Thunberg. Die Sechzehnjährige, die bereits auf der Weltklimakonferenz in Kattowitz die Politiker in einer bewegenden Rede aufforderte, endlich Verantwortung zu übernehmen, ist zum Gesicht einer jungen Klimabewegung geworden und das Gesicht einer neuen Generation.

In diesen Zeiten sollte jedem klar sein, dass es in der Vermögensverwaltung mit ein wenig Greenwashing bald nicht mehr getan sein wird. Ein einzelnes Best-in-Class-Portfolio unter vielen konventionellen wird nicht mehr überzeugen. Anleger, aktuelle und zukünftige, wollen eine glaubwürdige, nachhaltige und verantwortungsvolle Anlage ihres Vermögens.

Doch wie kann Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung glaubwürdig umgesetzt werden? Bei der Implementierung von Nachhaltigkeit in die Vermögensverwaltung gilt es

folgende, eng miteinander zusammenhängende Aspekte zu berücksichtigen:

1. Wahrhaftigkeit

Ein Finanzinstitut, das Nachhaltigkeit in seine Vermögensverwaltung implementieren will, muss zuallererst bei seiner institutionellen Glaubwürdigkeit ansetzen. Ein Anbieter von Nachhaltigkeitsportfolios, der gleichzeitig einer der größten Finanziere von Rüstungsprojekten ist oder seinem Topmanagement trotz Gewinneinbrüchen und Entlassungen ein astronomisch hohes Gehalt zahlt, ist kein Anbieter, der Nachhaltigkeit glaubwürdig vertritt.

2. Nachvollziehbarkeit

Der Nachhaltigkeitsansatz muss klar formuliert und für alle Anleger und Interessenten nachvollziehbar sein. Seien es Ziele des Impact Investings im Rahmen eines Best-in-Class-Ansatzes oder stringente Ausschlusskriterien – der Anleger muss erkennen können, ob sich der angebotene Nachhaltigkeitsansatz mit dem seinen deckt.

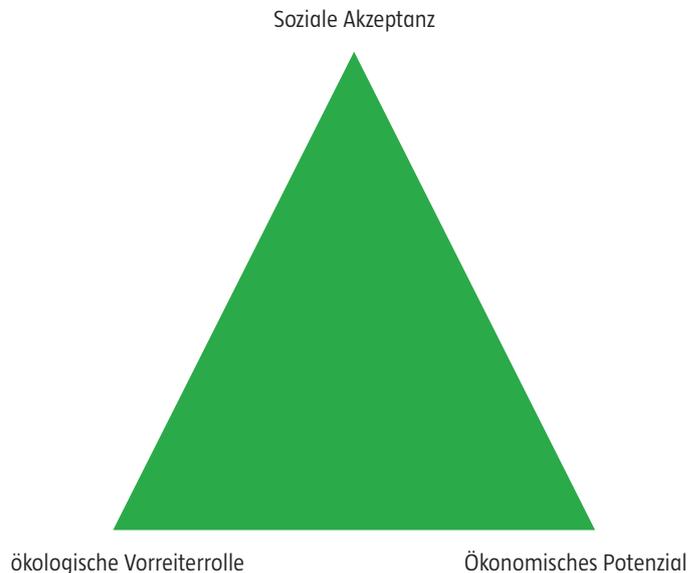
3. Transparenz

Aus dem Aspekt der Nachvollziehbarkeit leitet sich logisch das Transparenzgebot ab. Von Anbietern nachhaltiger Investments erwarten Kunden zu Recht, dass ihnen transparent gemacht wird, wie ihr Vermögen investiert wird und in welche Anlageziele es fließt.

4. Konsequenz

Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung zu berücksichtigen, bedeutet, sie konsequent umzusetzen – auch wenn es einmal unbequem wird. Voraussetzung dafür ist, dem Aspekt der Nachhaltigkeit einen ebenso hohen Stellenwert einzurichten wie der Finanzanalyse. Nachhaltigkeitsresearch und Equity-Research sind als gleichwertige Grundlagen von Investmententscheidungen zu betrachten.

Eine Frage, die im Zusammenhang mit der Implementierung von Nachhaltigkeitskriterien in die Vermögensverwaltung immer wieder gestellt wird, ist die Frage nach den Auswirkungen auf die Handlungsfähigkeit der Portfoliomanager und die Rendite. Schränkt man den Anlagehorizont mit der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien nicht zu stark ein? Und geht dies nicht zu Lasten der Rendite? Nein, eine Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien auf institutioneller Ebene sowie in der Strukturierung von Portfolios hat – das zeigt eine Vielzahl von Studien und Metastudien – keinen negativen Einfluss auf die Rendite.



Nachhaltige Unternehmen werden mehr und mehr die konventionellen verdrängen. Sie verfügen über hohes ökonomisches Potenzial und eine große soziale Akzeptanz.

Klar ist: Eine Transformation der gesamten Finanzwirtschaft in eine nachhaltige wird sicherlich nicht von heute auf morgen erfolgen können. Die aktuellen Entwicklungen in der Gesellschaft und der von der EU angestoßene Prozess sind dennoch absolut begrüßenswert. Denn nicht nur die EU-Politiker haben die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit in der Finanzwirtschaft und des Verantwortlichen Investierens erkannt. Immer mehr Anleger hinterfragen bereits heute und stellen konkrete Ansprüche an ihre Geldanlage, die über den Aspekt der Rendite hinausgehen. Wer sich vor diesem Hintergrund glaubwürdig positioniert, wird sich zukunftsfähig aufstellen.

Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung ist eine unabhängige Vermögensverwaltung mit Spezialisierung auf Finanzportfolioverwaltung nach ethisch-ökologischen Kriterien. Seit 1999 verwaltet sie Vermögen von Stiftungen, institutionellen Mandanten und Privatkunden ausschließlich nachhaltig. Ein unabhängiges hauseigenes Researchteam, das seit 20 Jahren auf nachhaltige Branchen spezialisiert ist, liefert die Nachhaltigkeits- und Equity-Analysen.

KONTAKT:

Andrew Murphy
Weberstraße 75
53113 Bonn
Tel.: 0228 2439110
E-Mail: vermoegen@murphyandspitz.de
www.murphyandspitz.de